

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 10

Nachruf: Rektor J. B. Kopp
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Rektor J. B. Kopp.

Am 24. Februar starb im Alter von 74 Jahren Herr J. B. Kopp, Rektor der Kaufmännischen Schule und Bezirkschulinspizitor der Primarschulen (linkes Ufer) und der Sekundarschulen der Stadt Luzern. Der Verstorbene war ein sehr tüchtiger Lehrer und Schulmann, von beneidenswerter Mitteilungsgabe und praktischem Blick, ein rastloser Arbeiter und gründlicher Kenner des Schulwesens.

Gebürtig aus Hitzkirch, holte sich Rektor Kopp seine Fachbildung am damaligen Lehrerseminar in Rathausen, wirkte schon 1861 in Möhlin (Aargau), dann in Eschenbach (Luzern), Hochdorf, Kriens und seit 1872 in Luzern, wo er alsbald als Sekundarlehrer eine reiche Tätigkeit entfaltete und bis zum Jahre 1912 auch ausübte. Mathematik, Geographie und Fremdsprachen waren seine Lieblingsfächer. Von 1904 bis 1915 amtete er als Rektor der Primarschulen der Stadt Luzern, seit 1912 auch als Bezirksinspizitor.

Der Verstorbene hat sich außerdem um die Entwicklung der Kaufmännischen Schule große Verdienste erworben. Seit 1876 war er als Lehrer, seit 1892 bis zu seinem Tode als Rektor dieser Schule tätig. Die Förderung des kaufmännischen Lehrlingswesens lag ihm sehr am Herzen. Seine Voten im Grossen Rat (er gehörte ihm von 1903—1915 als Vertreter der freisinnigen Partei an) galten gewöhnlich der Schule und der Lehrlingsbildung. Sehr großes Interesse brachte er auch der Lehrerbildung entgegen, als Mitglied der Lehrerprüfungskommission und der Aufsichtskommission.

Außerdem stellte er in vielen gemeinnützigen Vereinen und Unternehmungen seine reiche Erfahrung zur Verfügung und nahm an allen öffentlichen Fragen regen Anteil.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten am 27. Februar legten Zeugnis ab von der außerordentlich großen Beliebtheit, deren sich der Verstorbene bei der ganzen Bevölkerung erfreute.

Rektor Kopp darf der Lehrerschaft als Muster der Berufstreue und Pflichterfüllung gelten. In dieser Richtung legte er an sich selber den strengsten Maßstab und liebte es, wenn auch seine Mitarbeiter sein Beispiel nachahmten. Aber sein konziliantes Wesen, das auch den Andersdenkenden zum Worte kommen ließ, schützte ihn vor Schröffenheiten, weshalb er als Rektor und Inspektor allgemein große Sympathien genoß. Nun ruht der nimmermüde Lehrer und Schulmann von seinen Mühen aus, nach kaum dreitägiger Krankheit reichte er dem Tode die Hand, ausgesöhnt mit Gott und der Kirche. R. I. P.

Ein schönes Alter ist des Lebens Krone;
Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohne!
Wer lange trug des Daseins schwere Bürde
Und alt sein Haupt noch aufrecht hält mit Würde,
Gibt dadurch Zeugnis, daß er seinem Leben
Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.

Bodenstett.